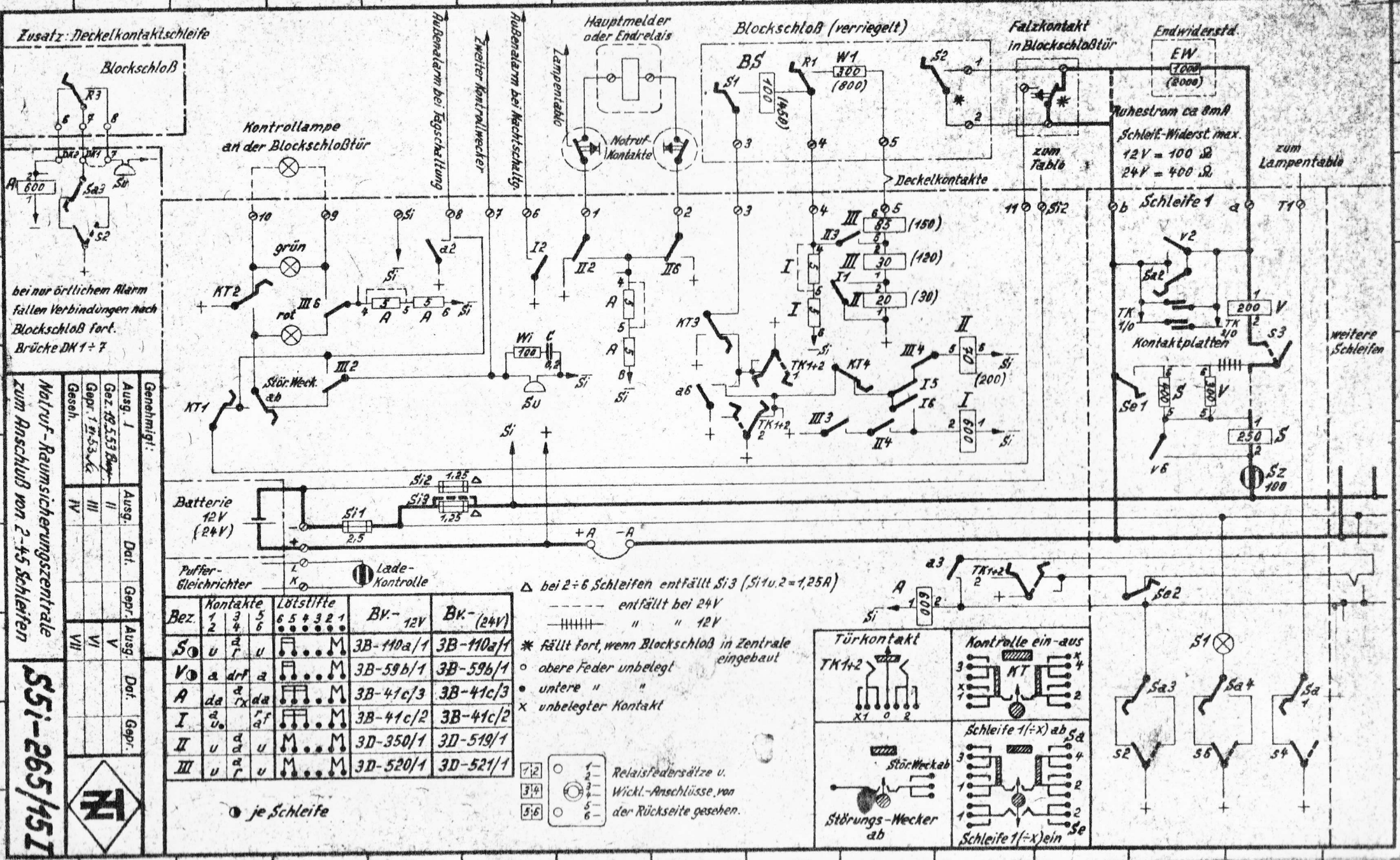






Die Zentraleneinrichtung ist in ein Wandgehäuse eingebaut und für den Anschluß von 2 bis 45 Schleifenleitungen vorgesehen. Die Zentraleneinrichtung enthält neben den erforderlichen Relais, Schaltern, Schauzeichen usw. einen Summer Su als Kennzeichen für die Schalterstellung sowie auch als Alarmsignal. Ein Türkontakt dient als Sicherung gegen unbefugtes Öffnen der Zentralentür. Ferner besitzt die Zentrale die Anschlußmöglichkeit eines Hauptmelders oder Endrelais für die Weitergabe des Alarms an die Notruf-Empfangszentrale. Die Auslöse-Einrichtung des Hauptmelders steht unter Ruhestrom, derselbe beträgt 20 mA. Die Scharfschaltung des Hauptmelders auf die Zentrale wird durch ein Blockschloß vorgenommen. An die Klemmen 6 und 8 können außenliegende Alarmgeräte angeschaltet werden. Ebenso besteht die Möglichkeit ein 2.Tablo an die Klemmen Si2 und T 1-45 anzuschließen.

Die Anlage arbeitet mit einer Spannung von 12 bzw. 24 Volt. Hierbei ist der max. Schleifenwiderstand 100 Ohm (bei 24 Volt beträgt der max. Schleifenwiderstand 400 Ohm). Die Schleifenleitungen sind ruhestromkontrolliert. Der Ruhestrom beträgt ca. 8 mA. Der gesamte Ruhestrom kann durch ein Milliampereometer, das an die Klemmen +A und -A angeschlossen wird, gemessen werden. Die Stromveränderungen in den Schleifenleitungen lösen den Alarm aus, und zwar

- a) Stromverstärkung
- b) Stromunterbrechung.

Die Schleifenleitung wird in Reihen- oder Parallelschaltung über die erforderlichen Notruf- oder Raumsicherungskontakte geführt.

Der für jede Schleife unbedingt erforderliche Endwiderstand muß den vorgeschriebenen Ohmwert erhalten, und zwar bei Anlagen

- für 12 Volt = 1 000 Ohm
für 24 Volt = 2 000 Ohm.

Die schaltungstechnische Funktion der Anlage ist folgende:

Die Anlage ist im scharfgeschalteten Zustand gezeichnet, d.h. das Blockschloß ist verriegelt und der Relaisatz für die Hauptmelder-Auslösung zur Auslösung durchgeschaltet.

Nachtschaltung.

Die Einschaltung der Schleife erfolgt durch Betätigen des Schalters Se1. Hierbei wird das S-Relais angeworfen über

Plus - Se1 - S 400 - V 300 - S 250 - Sz 100 - Minus.

Das S-Relais schaltet sich mit seinem Kontakt s3 einen Haltestrom.



widerstandes oder der Schleife selbst, dann spricht Relais V an. Der Kontakt v2 schaltet Relais S solange in einen Haltestrom, bis über Kontakt v6 das S-Relais eindeutig abgefallen ist. Mit Kontakt s4 wird die Schleife endgültig unterbrochen, so daß auch Relais V wieder abfällt. Die weiteren Vorgänge sind dieselben wie bei Stromunterbrechung. Ist die Anlage wieder scharf zu schalten mit Ausnahme der Schleife, aus der der Alarm kam, so bleibt der betreffende Schalter Sa (Schleife ab) gezogen. Der Kontrollschalter ist wieder zurückzustellen, dadurch kommt nun die grüne Kontrolllampe zum Aufleuchten, die Zentralentür ist zu schließen. Beim Öffnen der Ausgangstür wird zur Kontrolle des Falzkontaktes der Summer bzw. der 2. Kontrollwecker eingeschaltet.

Stromlauf:

Plus - Kle.b1 - Falzkontakt - Kle.11 - KT1 - III2 - Su - Si1 - Minus bzw.
Kle.7 - 2. Kontrollwecker - Kle.Si - Si - Minus.

Am Aufleuchten der grünen Lampe erkennt man, daß das Blockschloß noch nicht verriegelt ist, d.h. der Hauptmelder noch nicht scharfgeschaltet ist. Erst mit dem Schließen des Blockschlusses erlischt die grüne Lampe und der Summer verstummt. Wird hingegen der Kontrollschalter nicht zurückgestellt, so leuchtet die grüne Lampe nicht, das Blockschloß wird sofort verriegelt und kann nicht geschlossen werden.

4. Stromlauf:

Plus - KT3 - Leitung 3 - Kontakt S1 - Blockschloßspule BS - Leitung 4 - I 5 Ohm - Minus.

Die Blockschloßspule erhält sofort Strom und sperrt den Riegel. Relais III kann nicht abfallen.

Tagschaltung.

Bei Tag ist das Blockschloß entriegelt und über den Riegelkontakt R1 die Blockschloßleitung 4 und 5 ruhestromkontrolliert. Der Kontrollschalter ist betätigt. Erfolgt nun ein Drahtbruch in derselben, so fällt das Relais III ab und bringt die rote Lampe über

Plus - KT2 - Lampe (rot) - III6 - A 5 Ohm - Minus.
zum Aufleuchten. Gleichzeitig kommt der Summer zum Ertönen.

Stromlauf:

Plus - KT2 - Taste Stör.Weck.ab - III2 - Su - Si - Minus.

Es ist hierauf die Zentralentür zu öffnen, der Schalter "Stör.Weck.ab" umzulegen, der Summer verstummt und die rote Lampe brennt weiter. Nach Behebung des Drahtbruches kommt der Summer erneut. Der Schalter "Stör.Weck.ab" ist somit wieder zurückzustellen. Der Hauptmelder ist bei Tagesschaltung abgeschaltet. Der Schalterkontakt S2 am Blockschloß überbrückt bei abgeschaltetem Blockschloß den Falzkontakt in der Blockschloßtür.



Ausschaltung einzelner Schleifen.

Sollen einzelne Schleifen ausgeschaltet bleiben, so ist der hierfür vorgesehene Schalter "Schleife ab" umzulegen. Mit Kontakt Sa3 wird die Einschaltung des A-Relais verhindert. Kontakt Sa1 schaltet die Lampe im Paralleltalbo ab. Es können nun in diesen Schleifen die Notruf- und Raumsicherungskontakte ausgeschaltet werden.

Anschieben eines Endrelais anstelle des Hauptmelders.

Steht vorerst kein Hauptmelder zur Verfügung, so kann an diese Stelle ein Endrelais geschaltet werden, das die Einschaltung eines besonderen Alarmes bei dem Polizeirevier oder Hausmeister übernimmt. Die Einschaltung erfolgt wieder über die Kontakte II2 und II6. Das außenliegende Relais fällt ab und bleibt solange abgeschaltet, bis der Alarm am Endrelais abgeschaltet wird.

Notruf-Nebenmelder.

Die manuell zu betätigenden Nebenmelder (Druckknöpfe, Tretmelder, Kontaktleisten) werden in die Auslöseleitung des Hauptmelders oder Endrelais eingeschleift und sind dauernd alarmbereit. Zur Anzeige des Alarmortes kann ein separates Lampentalbo angeschlossen werden.

Besondere Merkmale der Zentralschaltung sind:

1. Die Blockschloßleitung wird nur zur Ein- bzw. Abschaltung des Relaiszusatzes für die Hauptmelderauslösung benutzt.
2. Bei scharfgeschalteter Anlage ist die Blockschloßleitung bedeutungslos, da die Auslösung des Hauptmelders im Alarmfalle innerhalb der Zentrale erfolgt.
3. Die Auslösung des Hauptmelders wird durch kurzzeitige Umpolung der Hauptmelderleitung erreicht, wodurch ein vorhandener Restmagnetismus im Auslösemagnet nicht mehr wirksam werden kann.
4. Die Blockschloßleitung ist bei abgeschalteter Hauptmelderauslösung ruhestromkontrolliert.
5. Der Türkontakt ist als Druckkontakt ausgebildet, zur Sicherung gegen unbefugtes Öffnen der Zentralentür, und gegen Ausschneiden und Anbohren des Zentralengehäuses sind Kontaktplatten eingebaut.
6. Ein Kontrollschalter ist vorgesehen, der das Blockschloß solange sperrt, bis die für eine ordnungsgemäße Einschaltung der Anlage erforderlichen Schaltungsmaßnahmen auch an der Zentrale ausgeführt sind.

Alle Rechte für den Fall der
Patenterteilung (§ 7 Abs. 1
Patentgesetz) oder der
Gebrauchsmustererteilung
(§ 5 Abs. 4 Gebrauchsmuster-
gesetz) vorbehalten.
Telefonbau und Normalzeit
GmbH.



S 51-265/15 I

- 5 -

im Normenbüro prüfen!

Formähnlichkeitsmappen

Vor jeder Neugestaltung

Das Urheberrecht an dieser Zeichnung und sämtlichen Beilagen verbleibt uns. Sie sind dem Empfänger nur zum persönlichen Gebrauch anvertraut. Ohne unsere schriftliche Genehmigung dürfen sie nicht kopiert oder vervielfältigt, auch nicht dritten Personen, insbesondere Wettbewerbern, mitgeteilt oder zugänglich gemacht werden. Widerrechtliche Benutzung durch den Empfänger oder Dritte hat zivil- und strafrechtliche Folgen. Die Zeichnung und sämtliche Beilagen sind uns im Falle der Nichtbestellung sofort zurückzugeben. - TELEFONBAU UND NORMALZEIT G. m. b. H., Frankfurt a. M.

7. Ladekontrolle für Puffergleichrichter.
Ein eingebautes Schauzeichen (1000 Ohm, Sternfarbe rot)
das über die Klemmen L und K mit dem Ladegerät verbunden
ist und fortwährend unter Strom steht, dient zur Kontrolle
des Ladestromes.

23.9.53
116/110/Ro.

Blatt